

Der Ausschussvorsitzende leitete zum Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP über, welcher mit einem entsprechendem Beschlussvorschlag versehen sei. Frau Borowski (SPD-Fraktion) führte kurz zum Antrag aus. Sie dankte der Verwaltung und sprach sich dafür aus, dass grundsätzlich eine Weiterverfolgung angestrebt werden solle.

Herr Dr. Beckmann (CDU-Fraktion) teilte mit, dass seine Fraktion den weiteren Prüfauftrag skeptisch sehe. Es sei zweifelhaft, ob die bisher veranschlagten Kosten alle notwendigen Ausgaben umfassen würden und ein geeignetes Grundstück vorhanden sei. Zudem sei ein eigenes pädagogisches Konzept für Sankt Augustin zu erstellen.

Er stellte dazu folgende Fragen:

1. Wagt die Verwaltung eine unverbindliche Einschätzung, ob einer dieser im erneuten Prüfauftrag genannten Standorte geeignet und
2. ob eine entsprechende Auslastung des Jugend-Zentrums (JuZe) gegeben sei? Wenn letzteres bejaht würde, gäbe es damit nicht auch eine kostengünstigere Variante?
3. Wie sei die energetische Bewertung der Eisenbahnwaggons?

Der Vorsitzende, Herr Waldästl, erteilte das Wort Herrn Gleß (Verwaltung).

Dieser wies darauf hin, dass die Zuwegungen von Standort zu Standort unterschiedlich seien. Bei jedem Standort wären unterschiedlichste Infrastrukturmaßnahmen erforderlich. Die Anforderungen aus der Energieeinsparverordnung (EnEV) und auch die Barrierefreiheit könnten bei den Eisenbahnwaggons nicht umgesetzt werden. Zur Auslastung bat er Herrn Germscheid (Verwaltung) um Ausführung.

Dieser berichtete, dass die Auslastung im JuZe zunehme. Gestartet sei man in der Pandemie mit 10-20 Nutzenden pro Tag und sei aktuell in Hochzeiten bei bis zu 60 Nutzenden. In den Ferienzeiten seien durchaus auch mehr Nutzende zu erwarten.

Herr Dr. Beckmann (CDU-Fraktion) erkundigte sich nach den freien Kapazitäten?

Herr Germscheid (Verwaltung) führte aus, dass durchaus noch Kapazitäten freiseien. Man könne auch noch mit 80 Nutzenden pro Tag umgehen, da diese sich über den Tag verteilen. Es sei bei noch mehr Nutzenden eher eine Personalkapazitäts- als eine Raumfrage.

Herr Gleß (Verwaltung) äußerte sich zum nicht unerheblichen Untersuchungsaufwand im zeitlich sehr engen Rahmen, in den mehrere Fachbereiche involviert wären. Sofern dem Antrag heute gefolgt würde, – müsse sich daher aus Kapazitätsgründen eines externen Büros bedient werden. Dieses würde dann prüfen, ob und in welcher Weise an welchem Standort ein Aufstellen der beiden Eisenbahnwaggons möglich sein könnte.

Frau Borowski (SPD-Fraktion) wies daraufhin, dass diese den Antrag ergänze und man eine belastbare Entscheidungsgrundlage für die Haushaltsberatungen 2024 habe wolle. Sie hob hervor, dass neben dem zentralen JuZe-Angebot auch dezentrale Angebote in der Stadt wichtig seien.

Frau Schütze (FDP-Fraktion) erkundigte sich nach der Dringlichkeit und möglichen anderen Interessenten.

Der Vorsitzende erläuterte, dass die Stadt Siegburg einen Ratsbeschluss gefasst habe, den Verkauf schnellstmöglich abzuwickeln.

Frau Mindner (EGS Hangelar) verwies auf den Träger Jugendfarm in Bonn-Holzlar, der zwei Eisenbahnwaggons unterhält, die beliebt seien.

Herr Hensel (DPBM, Rote Corsaren) regte an, im Rahmen des Prüfauftrags auch die Meinung der freien Träger zur Übernahme des Angebots abzufragen.

Der Vorsitzende bat daraufhin, hinter Punkt 2 des Antrags „In die Prüfung sollen die freien Träger

der Jugendhilfe mit einbezogen werden.“ mit aufzunehmen.

Herr Dr. Beckmann (CDU-Fraktion) erklärte, dass seitens der Fraktion der Wunsch an sich verstanden werde. In Abwägung aller Aspekte, auch vor dem Hintergrund der Informationen von Herrn Gleß sowie weiteren Projekten, wie z. B. dem Skatepark wird der Prüfauftrag kritisch betrachtet.

Herr Pohl (Hotti e.V.) erkundigte sich, wie die in der Vorlage als möglich dargestellte Reduktion der Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit aussehen würde. Hier sei dann ggfs. nachzufinanzieren.

Der Vorsitzende, Herr Waldästl, äußerte, dass es keinerlei Überlegungen gebe, Einschränkungen vorzunehmen. Die Eisenbahnwaggons seien als Ergänzung zu sehen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, ließ der Vorsitzende über den Antrag mit der vorgenannten Ergänzung von Herrn Hensel abstimmen.